

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 54 (1998)
Heft: 3

Artikel: Namenliste und einige Grundsätze zu Trennungen bei deutschschweizerischen geographischen Namen
Autor: Flückiger, Max
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-422039>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namenliste und einige Grundsätze zu Trennungen bei deutschschweizerischen geographischen Namen

Von Max Flückiger

Die Trennung von Orts- und andern geographischen Namen ist auch mit den Trennregeln der neuen Rechtschreibung heikel. Einerseits gilt wie bisher, dass zusammengesetzte Wörter (Namen) nach ihren Bestandteilen getrennt werden. Nach der neuen Rechtschreibung ist andererseits bei den Wörtern, die nicht als Zusammensetzung «erkannt oder empfunden werden» (diese Formulierung ist auslegungsfähig!), auch die Trennung nach den Regeln für einfache Wörter korrekt. Weiter haben Trennregeln für einfache Wörter in nicht geringem Masse geändert, oder es sind zumindest Akzentverschiebungen eingetreten (Trennung von st, Untrennbarkeit von ck, Freigabe der Trennung von Verbindungen wie bl, br, pl, pr usw.).

Wir haben aus diesen Gründen die Trennungen hauptsächlich von deutschschweizerischen geographischen Namen geprüft auf ihre Richtigkeit und Angemessenheit den neuen Regeln gegenüber. Ausgangspunkt war ein Ausdruck sämtlicher (getrennter) geographischer Namen aus dem von Fachleuten bearbeiteten Trennlexikon des Satzsystems NZZ 2000 der «Neuen Zürcher Zeitung». Wir haben daraus die zum Trennen kritischeren Ortsnamen herausgepickt; sie sind in der ersten Spalte der folgenden Darstellung aufgelistet. Es sind hauptsächlich Trennungen mit den Grundwörtern ...ach, ...acker, ...alp, ...ast, ...au, ...äsch, ...dorf, ...eck, ...egg, ...loo, ...schopf, ...sau, ...storf, ...schwand, ...schwil, ...swil, ...wil und mit der Verbindung ...st.... Wie sich im Ausdruck des Trennlexikons gezeigt hat, sind gelegentlich Wörter mit gleichem Wortausgang unterschiedlich getrennt worden, wohl je nach Ortsgebrauch, nach der Auslegung und Deutung des (oft verdunkelten) Wortsinns, nach der Auffassung des jeweiligen Bearbeiters — oder wohl auch irrtümlich.

Falls sich entsprechend den neuen Regeln oder aus besserer Erkenntnis eine Trennungsänderung gegenüber den aus dem Ausdruck übernommenen Namen ergab, ist diese Änderung jeweils in die zweite Spalte der folgenden Liste geschrieben worden; in der dritten Spalte stehen etymologische oder andere, auch (Duden-)kritische Angaben.

Zur Liste drängen sich noch einige Bemerkungen auf:

1. Grundsätzlich: Damit ein zusammengesetztes Wort als solches erkannt werden kann, sollten beide Bestandteile als sinnvolle Wörter gelten können. Die Erkennbarkeit ist aber oft individuell und hängt von Sprach- und Etymologiekenntnissen ab.
2. ...ach. Fliessendes Gewässer. Kritisch wird die Trennung oft, wenn die Konsonanten b oder d (-bach, -dach) vorausgehen (den gleichen Sinn wie ...ach haben auch: ...aa, ...aach). Daneben kann ...ach auch abgeleitet sein vom gallischen ...akos bzw. römischen ^oacus, welche unserer Adjektivendung ...isch entsprechen – in diesem Fall kommt der Konsonant zusammen mit ...ach grundsätzlich auf die nächste Zeile.
3. ...acker. Weil neu ein einzelner Vokal abgetrennt werden kann und ck gesamthaft auf die nächste Zeile genommen wird, ist theoretisch hier die Trennung ...a-cker «richtig». Als Fachleute hüten wir uns aber vor dieser schlechten Trennung. Das Wort ist gegenüber früher nicht mehr trennbar.
4. ...alp. In der Regel problemlos; ein mögliches «Binde»-n bleibt wie bei den andern vokalisch anlautenden Grundwörtern auf der oberen Zeile (Eben-alp, Tiefen-au).
5. ...ast. Selten (Dürren-ast).
6. ...au. Meist wirklich eine Au und abgetrennt, sofern noch verständlich und ortsüblich. Auffallend häufig ist Au mit einem (oft nicht mehr verstandenen) Personennamen verbunden. Ein unerklärtes Bestimmungswort mit Konsonant vor ...au führt oft zu anderer Abtrennung. Allerdings lieben die Ortsbewohner die Abtrennung ...-sau nicht; sie kommt aber vor. Au kann auch Insel bedeuten.
7. ...äsch. Hängt zusammen mit Eschen oder Eschengehölzen. Kein Problem, sofern das Bestimmungswort vom Sinn her eingängig ist (Dürren-äsch).
8. ...dorf. Nur aufgenommen als Vergleich zu ...torf; nach den neuen Regeln sind ...sdorf und ...storf in der Trennung einander gleichgesetzt, in der Regel sind sie es auch in der Bedeutung.

9. ...eck und das gleichbedeutende ...egg bieten nur Schwierigkeiten bei verdunkeltem Bestimmungswort.

10. ...loo. Wie ...hard eine Bezeichnung für eine Art Wald. Bei der Trennung nicht kritisch, weil ...loo mit Konsonant beginnt. Nur wenige Namen.

11. ...schopf. Das s kann unter Umständen abgetrennt gelesen werden; dies ergibt für das Grundwort dann Chopf, was etymologisch auch möglich ist.

12. ...sau. Als Grundwort in Zusammensetzungen von geographischen Namen kommt die «Sau» praktisch nicht vor. Doch ist die Abtrennung trotzdem möglich in nicht zusammengesetzten oder unerklärten Namen (Duden: Pas-sau, Des-sau).

13. ...storf. Meist ein Personennamen + Genitiv-s und das Grundwort ...torf in der Bedeutung von Dorf. Kann nach neuer Regelung getrennt werden, was der Etymologie entspricht.

14. ...schwand. Art der Waldrodung. Bei Abtrennung des sch ergibt sich allerdings das im Einzelfall möglicherweise auch sinnvolle Grundwort ...wand.

15. ...schwil, ...swil, ...wil, ...wiler. Keine Namensgruppe ist so zahlreich wie ...wil. Geht als Grundwort in den meisten Fällen auf ein von villa (so bezeichneten die Römer ein Landhaus, Landgut) abgeleitetes Adjektiv zurück. Dem ...wiler entsprechen im Französischen Villars, ...viliers und ...velier. Das Schluss-s des Bestimmungsworts ist häufig das Genitiv-s eines Personennamens, die sch-Gruppe entspricht diesem Genitiv. Es scheint daher unlogisch, die Buchstabenkombination ...schwil grundsätzlich nicht zu trennen, wie etwa die Meinung lautet.

16. ...st. In nicht zusammengesetzten Wörtern neu trennbare Buchstabenverbindung.

17. In runden Klammern stehen einige nichtschweizerische Namen, die meist zum Zeigen von Duden-Änderungen dienen.

Unterlagen für die Bearbeitung der folgenden Namenliste:

Deutschlexikon der Neuen Zürcher Zeitung des Systems NZZ 2000, Wörter der Gruppe Geographie.

Paul Oetli: Deutschschweizerische Ortsnamen; ohne Jg. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach ZH.

Georg Gubler/Erich Gülland: So ist's richtig! 5., durchgesehene Auflage 1978. Verlag Erich Gülland, Dielsdorf. (Gu)

Duden Rechtschreibung, 18., völlig neu bearbeitete Auflage 1980. (Du 18.)

Duden Rechtschreibung, 21., völlig neu bearbeitete Auflage 1996. (Du 21.)

Andere Verzeichnisse, Nachschlagewerke und Ortslexika.

Bisherige Duden-Rechtschreibung, NZZ-Lexikon oder übliche Trennung	Änderung nach neuen Duden-Trennregeln oder neuen Erkenntnissen	Bemerkungen
A		
Aar-au Du 18.	Aa-rau !? Du 21.	Änderung widerspricht dem Sinn
Aa-thal		
Ab-ten-au		
Acher-egg		
Ad-li-gens-wil		
Ad-lis-wil		
Aesch-au BE (Ä)		
Aet-ten-schwil AG (Ä)	Aet-tensch-wil	Personenname Atto
Aeug-ster-thal ZH (Ä)	Aeugs-ter-thal	
Af-fei-er GR		
Af-fel-tran-gen TG		«affaltra» Apfelbäume + «wan-gen»
Ag-ris-wil FR		
Al-bers-wil		
Al-bert-schwil	Al-bertsch-wil	
Alb-li-gen BE		
Al-chen-storf	Al-chens-torf	
Al-lis-wil		
All-schwil	Allsch-wil	
Al-pig-len		Alp + Verkleinerungssilbe «icula» «stad» Gestade, Ufer
Alp-nach-stad (Alt-ach)		
(Alt-aus-see) ss	(Aus-seer Du18., Aus-se-er 21.)	
Al-ten-schwand		
Al-ters-wil SG		
Al-ters-wi-len TG		
Alt-reu SO		«alta ruga» Hochstrasse
Am-manns-egg		
Am-mers-wil		
Am-ris-wil		
Am-steg		
An-der-au		
An-der-egg		
Anets-wil		

Ang-li-kon AG		
Ar-bolds-wil BL		
Ari-stau AG	Aris-tau	eigtl. «Arnistau» Ahorn-Au
Arn-egg SG		«arn» Ahorn
At-tis-wil		
B		
Bal-degg		
Balg-ach SG		«balg» glatt, sanft; eigtl. «glatte Aa»
Balg-rist (Zürich)		«balg» glatt, sanft; flacher Hügel, Rist
Bals-thal		
Bal-ten-schwil AG	Bal-tensch-wil	ebenso Pn. Bal-tensch-wei-ler
u. a.		
Bal-tens-wil ZH		
Bal-ters-wil		
Balt-schie-der VS		
Ba-sel-augst		
Bek-ken-ried NW	Be-cken-ried	
Bein-wil		
Bel-alp VS		
Bel-lach		«akos/acus» -isch
Bel-pra-hon BE		ist französisch
Ben-nau SZ	Benn-au	Personenname
Ben-zen-schwil AG	Ben-zensch-wil	Personenname
Bern-au		
Bern-eck SG		
Bern-egg		892 Farniwang Æ Bernang Æ Bern-egg «bet» Birken
Bet-schwan-den GL		
(Bi-ber-ach) Du 18.	(Bi-be-rach) Du 21.	
Biel-eck		«biel» die Mächtige, Glänzende – oder: Bühl
Big-len		
Bir-mens-dorf ZH		876 Piripoumesdorf; «birmens» Bir(e)nbaums(dorf)
Bir-men-storf AG	Bir-mens-torf	13. Jh. Biriboumisdorf, «birmens» Bir(e)nbaums(dorf)
Birs-eck		
Biss-au ss		«bis(chof)s»-
Bis-segg TG ss	Biss-egg	«bis(chof)s»-
Blik-kens-dorf ZG	Bli-ckens-dorf	
Blid-egg TG	Bli-degg	
Blit-ters-wil		
Bog-nau		
Bo-nau TG	Bon-au	Personenname
(Bo-ston) Du 18.	(Bos-ton) Du 21.	
Bos-wil		
Bo-wil		
Braun-au TG		«brame» Brombeere
Braun-eck		
(Brei-sach)		Du 18., 21.
Bretz-wil		
Brienz-wi-ler		
Bris-eck TG	Bri-seck ?	
Brun-au		
Brun-eck		

Brun-egg AG Brü-lis-au		«brühl» sumpfige Wiese; 1359 «brünlisowa»; so auch Gu
Brüsch-wil Buch-ak-kern TG Buch-egg Bu-chen-egg Burg-au SG Bur-ger-au SG Burg-äschi Bäch-au Bä-nis-egg Bär-au BE Bär-egg Bä-rets-wil Bär-schwil SO Böh-lau Bü-lach	Buch-ackern	
Bümp-liz		Au der Burger
Bü-ri-wi-len Büs-ser-ach SO ß Bütsch-wil	Büs-se-rach	«akos/acus» -isch; Puliacum Æ Pullacha; so auch Gu aus Pimpeningas, die Leute des Pimpo
D		
(Dach-au) Du 18. Dachs-egg (Des-sau)	(Da-chau) Du 21.	Du 18., 21.
Die-mers-wil BE Die-polds-au Die-ters-wil Diet-li-kon Dopp-le-schwand Dorn-ach SO Dorn-au Dorn-eck Dür-ren-ast Dür-ren-äsch Dürr-gra-ben Dür-ste-len ZH Sinn verl.	Dor-nach	«akos/acus» -isch: so auch Gu so auch Gu
Dürs-te-len		aus Durisis (Pn.) + Stalden;
E		
Eben-alp Eber-sek-ken LU	Eber-se-cken	«secken» enger Durchgang (f. Eber)
Eberts-wil (Ech-ter-nach) Eff-re-ti-kon Egg-ak-ker Eg-lis-au Eg-lis-wil Eier-brecht (Ei-sen-ach) Du 18. El-fen-au Els-au ZH Em-brach Em-metsch-loo ZH	Egg-acker	Du 18., 21. 745 Erpfratinchova Personenname; so auch Gu Pn. Erenbrecht Personenname; so auch Gu «akos/acus» -isch; so üblich
(Ei-se-nach) Du 21.		

En-gels-wi-len		
Eng-gi-stein		
Eng-strin-gen	Engs-, Engst-rin-gen ?	ortsüblich Eng-; Etymol. mir unbek.
En-net-aach		jenseits der Aach
Eps-ach BE	Ep-sach	«akos/acus» -isch
Er-bach		
Er-golz-wil		
Er-lach		«akos/acus» -isch
Er-mens-wil		
Er-netsch-wil SG		
Ersch-wil		
Et-tis-wil		
Et-zel-wil		
Etz-wil AG		
Etz-wi-len		
Eu-lach (Fluss)		so auch Gu
F		
(Fal-ken-au)		
Fehr-al-torf		aus «Altdorf»
Fend-rin-gen FR		
Feu-ters-oe		«oey» Au
Fil-li-storf FR	Fil-lis-torf	
Fin-ster-hen nen BE	Fins-ter-hen-nen	
Frei-wald-au		
Fried-au		
Frie-den-au		
Fron-alp		
Für-sten-au GR	Fürs-ten-au	
G		
Ga-den-ak-ker	Ga-den-acker	
Ga-den-stätt GR		
Gan-ter-schwil	Gan-tersch-wil	
Ga-ster(-land)	Gas-ter(-land)	
Ge-ben-storf AG	Ge-bens-torf	
Geiss-alp ß		
Gem-pen-ach FR	Gem-pe-nach	«akos/acus» -isch
Ger-lis-wil		
Ge-rolts-wil		
Gers-au		Personenname Gero; so auch Gu
Ger-schwil	Gersch-wil	Personenname Gero
Ger-sten-egg	Gers-ten-egg	
Gett-nau		
Gie-ben-ach BL	Gie-be-nach	«akos/acus» -isch
Gibs-wil		
Glaris-egg TG		
Gold-ach		eigtl. «gol» grober Steinschutt
Gold-au		eigtl. «gol» grober Steinschutt
Gol-di-wil		
Golds-wil		
Gon-dis-wil		
Gon-ten-schwil AG	Gon-tensch-wil	
Goss-au SG/ZH ß		Personenname Gozzo
Goss-li-wil SO ss		
Gra-fen-au		

Gra-fen-ort		«gravea» Kies
Grafs-tal (so)		745: in Graolfestale, Personenname; so auch Gu
Grass-wil BE ss		
Gries-alp		
Gross-teil OW		
Gru-nau (Zürich)		so üblich
Grün-au		
Grün-eck		
Gun-dets-wil		
Gur-brü BE		Sinn: «Brühlhof»
Gu-tens-wil		
Gäb-ris		
Gün-dis-au ZH		
Günd-li-schwand BE		
H		
Hab-schwan-den LU		
Hag-gen-egg		
Hal-den-egg		
Hal-lau SH		unsicher
Hal-ten-egg		«halten» am Hang, Halde
Ham-met-schwand		so richtig (am Bürgenstock)
Han-degg BE ?		
Ha-negg ?		
Hard-au		
Hard-egg		
Hats-wil		
Hat-ters-wil		
(He-gau)		Du 18., 21.
Heg-nau ZH		eigtl. «eingehegt»
Heid-acher		
Heid-egg		
Hei-li-gen-schwendi BE		Personenname
Hei-li-gen-schwil	Hei-li-gensch-wil	Personenname
Hei-men-schwand BE		
Hei-mis-wil		
Hei-ters-wil		
Helds-wil		
Hell-sau BE	Hells-au	Hailmanns-ouwa Pn.
Hem-mers-wil		
He-nau		unsicher
Her-brig-gen		«briggen» Brücke
Her-gis-wil		
He-ris-au Du 18.	He-ri-sau !? Du 21.	Personenname; 837 Herinisauwa; so auch Gu; Änd. widerspricht dem Sinn
Her-mats-wil		
Her-metsch-wil		
Her-mis-wil		
Her-ren-schwan-den		
Herz-nach		«akos/acus» -isch
Herz-wil		
Het-ten-schwil AG	Het-tensch-wil	
Het-tis-wil		
Heu-strich BE		ahd. «heusterahi» Buchenwald; so übl.
Hin-ter-egg ZH		

Hirsch-egg		
Hitt-nau		
(Ho-hen-twiel)		Du 18., 21.
Ho-nau LU		eigtl. «hohe Aue», «Hohenau»
Hond-rich BE		
Ho-stet-ten		Hof-Stätte
Hulft-egg		
Hund-schopf		so; am Lauberhorn
Hund-wil		
Hun-zen-schwil AG	Hun-zensch-wil	(entgegen Gu: Hunzen-schwil)
Hä-ger-sten	Hä-gers-ten	Eingehegtes, einhagen,
Häus-ler-alp		
Höch-egg		
Hölloch/Höll-loch	Höll-loch	
Hütt-wi-len		
I		
Icherts-wil SO		
Iff-wil		
Ill-nau		
(Il-men-au) Du 18.	(Il-me-nau) Du 21.	
Im-brig		«brig» Burg, Berg
In-gol-dau	In-gold-au	
In-ner-aro-sa		
In-ner-eriz		
Int-schi		
In-wil		
Ip-sach		«akos/acus» -isch
Iselt-wald		
Itra-men BE		
Itsch-nach		«akos/acus» -isch
J		
Je-ge-n-storf BE	Je-gens-torf	
Jetsch-wil FR		
Jonsch-wil SG		(entgegen Gu: Jon-schwil)
K		
Kai-ser-augst		
Kai-ser-egg		
Kall-nach		
Kal-pe-tran VS		
Kalt-ak-ker	Kalt-acker	
(Kam-tschat-ka) Du 18.	(Kamt-schat-ka) Du 21.	
(Ka-ra-tschi) Du 18.	(Ka-rat-schi) Du 21.	
Ka-sta-nien-baum LU	Kas-ta-nien-baum	
(Ka-strup)	(Kast-rup) ?	
Kem-mat-ten, Kem-le-ten		«caminus» Kamin
Kemp-ra-ten SG	Kem-pra-ten	«centoprata», hundert Wiesen
Kess-wil TG ss		
Ke-sten-holz SO	Kes-ten-holz	
(Ki-li-ma-ndscha-ro)	(Ki-li-mand-scha-ro)	
Du. 18	Du 21.	
Kirch-leer-au AG		«leer» Lerche
Kirch-lin-dach BE		«akos/acus» -isch; s. Lindach
(Klein-arl)		
Klett-gau		
Kling-nau		
Klos-bach		

Löm-mensch-wil SG (Lör-rach) (Lüb-be-nau) Lü-ters-wil Lüt-zel-au		«lützel» klein
M		
Ma-dets-wil Ma-dis-wil Ma-dretsch (Biel)	Mad-retsch	1304 Mardrez, enthält roma- nisch «Friedhof» Personenname Maggo + gall. «den», «dunum» Wall + Au
Mag-den-au SG (Main-au) (Bod's.) Du 18. (Mai-nau) Du 21. Mai-sprach BL		Personenname; Tr. so üblich; so auch Gu «akos/acus» -isch
Man-dach AG Ma-ria-stein SO Mar-tha-len Ma-schwan-den ZH Ma-sel-tran-gen SG Matt-wil Matt-stet-ten BE Mehl-sek-ken LU Mei-ster-schwan-den Melch-aa Melch-nau Mell-storf AG Men-ge-storf BE Men-zen-grüt Men-zen-schwand Menz-nau Me-ren-schwand Mett-au AG Mich-li-schwand LU Mit-lödi GL (Mol-dau) Mont-lin-gen Moos-egg Moos-leer-au AG Mor-schach Mus-egg (Luzern) Mär-stet-ten Mönch-al-torf ZH Mör-schwil SG Mötsch-wil BE Mün-ster(-lin-gen)	Mehl-se-cken Meis-ter-schwan-den Mells-torf Men-ges-torf	so auch Gu Massholder + Wangen früher: Melsinken
		«mett» Mitte Personenname «mittlere Ödnis», Öde Du. 18., 21. «mont», «monticulus» Berg
		«leer» Lerche «schach» Schachen so üblich
		aus «Altdorf» (entgegen Gu: Mör-schwil) Personenname Maurinus
		Du 18., 21. Du 18., 21. Zusammenfluss von Neckar und Sulm «akos/acus» isch
		Bw. unsicher, Gw. «stall» Stall; so auch Gu
Neu-en-egg BE Ni-dau BE		

Nie-der-aach TG		
Nie-der-uster	Nie-der-us-ter	
Ni-klau(-)s(en) (St.)	Nik-lau(-)s(en) ?	
Du 18.	Du 21.	
Nof-len FR		«novale» Neuland
Not-kers-egg SG		«Notker» Personennamen
Ny-degg	Nyd-egg	niedere Egg
O		
Ober-aach		
Ober-aar		
Ober-aa-thal		
Ober-au		
Ober-egg		
Obe-rei BE ?	Ober-ei	«ei» Au
Obe-rey ?	Ober-ey	«ey» Au
Ober-ge-steln VS	Ober-ges-teln	
Ober-hel-fen-schwil SG	Ober-hel-fensch-wil	
Ober-iberg ZH (Iberg)		
Ober-lin-dach BE		«akos/acus» -isch; s. Lindach
Ober-nau LU		
Ober-tschap-pi-na GR		
Obern-dorf		
Ob-stal-den		«oberer», «ob dem» Stalden
Oesch-berg BE (-brig) (Ö)		«ösch» Esche, «brig» Berg, Burg
Oet-wil (Ö)		
Oft-rin-gen		
Ohmstal LU	Ohms-tal ?	Etymologie mir unbekannt
Op-fer-sei	Op-fers-ei	Au des Otfried
Op-fers-ho-fen TG		Hof des Otfried
Ort-schwa-ben BE		
Oschwand		«o» = Verstärkung von Schwand
Oster-mun-di-gen	Os-ter-mun-di-gen	
P		
(Pas-sau)		Du 18., 21.
(Phil-adel-phia) Du 18.	(Phi-la-del-phia) Du 21.	
Plan-alp BE		
Pon-tre-sina GR	Pont-re-si-na	«pont» Brücke (über die / bei Resina); Gu: Pontre-sina
Prät-ti-gau		
R		
Ra-mis-wil		
Ram-stein		
Ran-flüh		
Ra-pers-wi-len		
Rap-pers-wil		
Reb-stein		
Re-chers-wil		
Recht-hal-ten		
Rei-chen-au GR		
Rei-chen-bach BE		
Rei-golds-wil		
Rei-nach AG/BL		«akos/acus» -isch
Rei-sis-wil		

Reist-egg

«reisten» (im Wald) Baumstämme durch Rinnen befördern

Re-metsch-wil AG

Retsch-wil

Reuss-egg AG ß

Rhein-au ZH

Rhein-eck SG

Rich-ters-wil

Rie-der-alp

Ried-stätt BE

Riedt-wil

Rie-men-stal-den

Rif-fers-wil

Rin-golds-wil

Ring-wil

Rogg-lis-wil

Rogg-wil

Ror-schach SG

Ros-alp? (Markenzch.?)

Ro-seg?

Ro-segg?

Ro-sen-au

Ross-au

(Ro-stock) Du 18.

Roth-rist AG, Roth-ri-ster

Rot-ten-schwil AG

Ruds-wil

Rup-pers-wil

Rus-wil

Rutsch-wil

Rö-mers-wil

Rö-schenz BE

Rü-ders-wil

Rüegs-au

Rüegs-bach

Rüfe-nach AG, -nacht BE

Rüsch-egg BE

Rü-sten-schwil AG

(Ros-tock) Du 21.

Roth-rist, Roth-ris-ter

Rot-tensch-wil

Personenname + Stalden

so auch Gu

alle drei: unsichere Abtlg. von

«rose», «ross», «rosse»

(= Teich),

«rosière» oder Personennamen; Gu: Ros-egg(er)

S

Saas-tal

Salm-sach TG

Sal-ve-nach FR

(Salz-ach) Du 18.

(Sal-?zuf-len)

Sams-ta-gern

(Sant-ia-go) Du 18.

Sar-men-storf AG

Sat-tel-egg

Schad-au (in Thun)

Schang-nau

Schatz-alp

Scheid-egg

Schla-rig-na/Celerina

Schnott-wil

«sal» Weide

«sal» Weide; «akos/acus» -isch

Du 18., 21.

«Samstagrain»

«heiliger Mann»

«schlechte» Au

so auch Gu

Scho-chers-wil Schon-gau LU Schwa-der-nau BE Schwan-au	Schwa-nau	«schwader» Sumpf «swadow» Schwandau ≠ Schwan
Schwart-au (Schwarz-ach) Du 18. Schwar-zen-egg Schwäg-alp Schön-au Schön-eck Schön-egg Schön-eich Schön-hol-zers-wi-len Schön-ried (Se-ba-sto-pol) Du 18. Sel-zach SO Sem-pach LU	Schwar-tau (Schwar-zach) Du 21.	
Seu-zach ZH		«sweiga» Viehweide
Sig-gen-thal Sig-li-storf AG Sig-nau Sig-ris-wil Sihl-au Sil-vret-ta Du 18. Sim-plon Du 18. Sis-sach Som-mer-au Sonn-ak-ker Sonn-alp Sonn-au Sonn-egg Son-ters-wil TG (Sta-lin-grad) Sta-retschi-wil Stauf-fa-cher (Zürich) Stein-ach Stein-egg Stier-egg (Stock-ach) Stok-ken BE/ZH Stok-ker-au Strahl-egg Stuk-kis-haus BE Stöck-alp Su-sten Su-vret-ta-haus GR Sä-ris-wil	Sig-lis-torf Silv-ret-ta Du 21. Simp-lon Du 21. Sonn-acker	«akos/acus» -isch; so auch Gu «sendbach» Binsensbach; so auch Gu «akos/acus» -isch, von röm. saucia-cus; so auch Gu
		«akos/acus» -isch; so auch Gu
		Du 18., 21.
		«stauf» hochragender Felsen
	Sto-cken Sto-cker-au	
	Stu-ckis-haus	
	Sus-ten Suv-ret-ta-haus ?	in Analogie zu «Silv-ret-ta» ?
T Ta-blatt ZH Tal-acher, Tal-acker Tann-alp Tann-egg Teck-nau Tenn-wil	Tab-lat	lat. «tabulatum» Speicher

Thal-wil		
Ther-wil		
Thier-achern BE		eingehegte Grube für tote Tiere
Thier-stein		
Thun-stet-ten BE		«tunc» Dung + Stätte
Thu-rau TG	Thur-au	
Thur-gau		
Tie-fen-au (Bern)		
Tie-fen-bach		
Tie-fen-ca-stel GR	Tie-fen-cas-tel	
To-bel-ak-ker	To-bel-acker	
Trachs-lau SZ		
Trau-ten-au		
Trim-stein BE		«tres montes» ? + Stein
Tschep-pach SO		«akos/acus» -isch; lat. «cippus», frz. Sépey «akos/acus» -isch
Tscher-lach		
Tschier-tschen	Tschiert-schen	
(Tschuk-tschen) Du 18.	(Tschukt-schen) Du 21.	
Tu-fertsch-wil		
Tur-bach BE		
Twe-ren-egg LU		«tweren» quer
Tägert-schi		
Töss-egg ß		
U		
Ud-li-gens-wil LU		
Uebe-schi BE (Ü)		am Ort, wo Eibisch wächst
Ufen-au, Uf-nau SZ		741 «Hupinauia», nach Pn.; so auch Gu
Ulis-bach		
(Ul-ster) Du 18.	(Uls-ter) Du 21.	
Un-spun-nen		unerklärt; so üblich
Un-ter-lan-gen-egg		
Ur-ach		
Urs-wil LU		
Uster	Us-ter	
Ut-zen-storf BE	Ut-zens-torf	
V		
Va-lan-vron NE	Vgl. Duden 21. R 130: In	Drei Bsp. für: Fremde Namen
Vau-cluse	Fremdw. können	haben fremde Trennweise, so-
Vé-troz	... Buchst.-gruppen	fern sinnvoll.
(Velt-lin)	ungetrennt bleiben.	Du 18., 21. (eigtl. aber: Vel-tlin «Val-tellina»)
Vetsch-au		
Viel-brin-gen BE		aus «Vilmaringen»
Vitz-nau		
Vol-kets-wil		
Vor-im-holz BE		
Vö-ge-lins-egg		
W		
(Wach-au) Du 18.	(Wa-chau) Du 21.	
Walch-wil		
Wald-egg		
Wald-statt		
Walk-rin-gen		

Wal-len-schwil AG	Wal-lensch-wil	
Wal-len-wil TG		
Wal-lis-wil		
Wal-pers-wil		
Wal-ten-schwil AG	Wal-tensch-wil	
Wal-ters-wil		
Walt-ri-gen BE		
Wanz-wil		
Wart-au		
Wart-egg		
Wa-ster-kin-gen ZH	Was-ter-kin-gen	
Watt-wil		
Weers-wi-len TG		
Wer-gen-stein GR		
Wei-ach		
Weiss-ach ß		
Wer-mats-wil		
Wetts-wil		
Wich-trach BE		«acos/acus» -isch; Tr. so üblich; so auch Gu
Wid-nau		
Wie-nacht AR		
Wie-rez-wil		
Wild-egg		
Wil-ders-wil		
Wi-ler-ol-ti-gen		Wiler vor Oltigen
Wil-lis-au LU		
Wil-lis-dorf TG		
Win-greis BE	Wing-reis ?	«steile Rebberge romanischen Ursprungs», «wingarten»
Wi-ni-storf SO	Wi-nis-torf	
Win-ter-schwil AG	Win-tersch-wil	
Wis-lis-au BE		
Wit-ten-wil		
Wit-ters-wil		
Witt-nau		
Witt-wil		
Witz-wil		
Woh-len-schwil AG	Woh-lensch-wil	Tr. wohl gewöhnungsbedürftig
Wol-ferts-wil		
Wup-pe-nau TG		
Wy-nau		
Wyss-achen ß		
Wyss-bach ß		
Wäk-ker-schwend BE	Wä-cker-schwend	
Wölf-lins-wil		
Wösch-nau		
Z		
Zeg-lin-gen BL		
Ze-neg-gen VS	Zen-eg-gen	«zen» zu den (Eggen) «zen» zu den (Hüseren) Fw.
Zen-hü-sern VS		
Zer-vrei-la		
Zetz-wil		
Zig-nau GR		
Zuch-wil		
Zuk-ken-riet SG	Zu-cken-riet	
Zur-zach AG		unerklärt; so auch Gu
(Zwik-kau) Du 18.	(Zwi-ckau) Du 21.	